

Die Familie Kleißl ist eine alte Meraner Kaufmannsfamilie. Die Vorfahren kamen im 18. Jahrhundert aus Hötting bei Innsbruck (Tirol) nach Meran. Sie müssen sehr vermögend gewesen sein, denn sie kauften sich in Meran ein Laubenhaus. Die Laubenhäuser sind so groß, daß sie wie ein ganzer Straßenzug anmuten. An der vorderen Front des Laubenhauses (Laubengasse 309) ist ein Balkon und ein Marienbild. Das Haus geht dann zurück bis in die Freiheitsstraße zum Kaffee König.

Johann Kleißl, der erste Besitzer[?], geb. 6. Mai 1853 war der Großvater meines Mannes, aber der Großvater meines Großvaters, den Du ja auch gekannt hast. - Johann Kleißl führte mit seiner Frau ein Lebensmittel u. Delikatessen geschäft in ihrem Haus in der Laubengasse. Frau Kleißl war eine sehr tatkräftige u. energische Frau. Ihr Mann Johann Kleißl mußte 1878 in den Herzegovinischen Krieg ziehen. Die Donauwacht, unter Kaiser Franz Josef, kämpfte damals gegen den Rußland in Herzegovina. Im Balkan brodelt es immer, genau wie heute. (Nur Tirol hatte es verstanden dieses Völkergemisch zusammenzuhalten.)

Da Frau Kleißl ihren Mann nach einem Heimaturlaub nicht mehr im Krieg ziehen lassen wollte, wuschte sie ihm eine Säure in die Augen, damit er den Unzulänglichkeitsgrad erhalten konnte.

Er mußte daraufhin nicht mehr in den Krieg,
erblindete aber nach einiger Zeit. Diese Geschichte
würde mir erzählt. Ich weiß nicht, ob sie auf
Wahrheit beruht.

Das Ehepaar Kleißl hatte 5 Söhne und 2 Töchter.
Auf ihre Söhne war Frau Kleißl besonders stolz.
Mir wurde erzählt, daß sie am Sonntag im Erker
ihres Hauses stand und sich freute, wenn ihre
fünf strammen Söhne aus der Kirche kamen.
Sie sagte dann: "Schöne Bäum kann i' g'scheite
Bäum kann i' die bescheu von Meran!"
Die Söhne besuchten alle das Gymnasium in Meran
und machten dort Matura. (Thibet)

Sie studierten alle 5 in Innsbruck und waren
bei dem Copo Thibetia.

Der älteste Sohn Hans (sein Urgrüßvater) studierte
Jura und wurde Rechtsanwalt.

Der 2. Sohn, ~~Josef~~ Josef studierte Medizin und
wurde Zahnarzt

Der 3. Sohn Robert mußte Pfarrer werden, obwohl
er absolut keine Lust dazu hatte.

Der 4. Sohn Josefried studierte Medizin und
wurde dann später auch Zahnarzt

Der 5. Sohn Roman wurde Geschäftsmann in
Innsbruck. Er verdiente das meiste Geld, denn
er war ein durchtriebener Geschäftsmann
Er bekam vom Österreichischen Staat den Titel
Kommerzialrat. Österreich war immer splendid
in der Vergabe von Titeln

Folgebewertung folgt

Das Ehepaar Kleißl hatte auch noch 2 Töchter.
 Von den 7 Kindern der Kleißl's war Anna die älteste
 Tochter. Sie mußte ihrer Mutter im Haushalt helfen und
 sich um die vielen, kleinen Geschwister kümmern.
 Anna verliebte sich schon sehr früh in einen Italiener. Einen
 Italiener zu heiraten, war damals für ein Tiroler-Mädchen
 unmöglich. Obwohl Annas geliebter Stubos war im Österreichischen
 Heer war (viele Italiener dienten bei den Österreichern - damals
 monarchie) war eine Verbindung nicht möglich. Auch die
 Mutter des Dr. Jakob Magnago wollte nichts von einer
 Heirat ihres Sohnes mit Anna wissen. Anna und Jakob
 waren fast 20 Jahre verlobt. Erst als die Mutter gestorben
 waren, heiratete Anna ihren Verlobten - Dr. Magnago.
 Er war ein sehr schöner Mann. Sein Bild hängt in
 unserem Gastzimmer. - Leider bekam er Krebs, sodas
 die Ehe nur von kurzer Dauer war. Anna hatte
 außer einer Totgeburt, keine Kinder. Er starb viel
 zu früh. Seine Frau Anna blieb dann nach seinem
 Tod im Kleißl-Haus in Hoan.

Die 2. Tochter hieß Paula. Sie lernte in Innsbruck ihren
 Mann Dr. Stumpf kennen, der Landeshauptmann =
 (Regierunaspräsident) von Tirol wurde.
 Paula war eine sehr tüchtige und energische Frau,
 hochintelligent und gewandt. Sie war die Landeshaupt-
 männin. Ihr Mann lies sich in allen wichtigen
 Fragen mit ihr und gab viel auf ihre Meinung.
 Sie führte in Innsbruck ein großes Haus und
 organisierte hervorragend. Mit 47 Jahren (1929)
 starb sie an Brustkrebs. Ihr Mann war untröstlich.
 Die Ehe war kinderlos. Mit 53 Jahren ¹⁹³⁵ starb Dr. Franz Stumpf.
 Er konnte den Tod seiner Frau nie überwinden.
 Seine Straße in Innsbruck ist nach ihm benannt.

Nun will ich kurz die Lebensgeschichte der 5 Brüder Klöfel niederschreiben.

Der älteste Sohn, Hans, (Eusa Urgroßvater) war groß und blond und hatte sehr kalte hellblaue Augen. Man konnte ihn einen schönen Mann nennen. Er studierte in Innsbruck Rechtswissenschaften und gehörte der Verbindung „Rustia“ an. Als er als Referendar nach Lana bei Merano kam heiratete er die bildhübsche und sehr vermögende Bäckerstochter ^{Katharina} ~~Tratter~~ Tratter (Deine Urgroßmutter). Die Eltern der Anna Katharina hatten ihre Bäckerei im eigenen Haus in der Passierergasse (neben der Pfarrkirche) in Merano. Das Haus wurde im ^{Katharina-Kälbi} 1. Weltkrieg verkauft. Mathias Tratter, der Vater von ~~Anna~~ Anna, war ein sehr fleißiger Mann. Er stand immer mitten in der Nacht auf, um in der Bäckerei mit der Arbeit zu beginnen. Da er es zu einem beträchtlichen Vermögen gebracht hatte, stiftete er die größte Glocke in der Meraner Pfarrkirche. Als die Glocke im 1. Weltkrieg abgenommen und für Waffen eingeschmolzen wurde, soll er in Tränen ergelunden sein. Im ersten Weltkrieg wurden die Böhmer aufgefordert ihre Goldmünzen abzuliefern. (Gold gab ich für Eisen) lief es damals. Tratter brachte damals sein Gold im Schubkasten zur Sammelstelle und glaubte, wie auch alle anderen Böhmer, damit zum Sieg für das Vaterland Österreich gegen die Italiener beizutragen. Die Tratters hatten zwei bildhübsche Töchter, denen sie die beste Erziehung ermöglichen. Sie besuchten ein Internat in der Schweiz. (Janet, Du siehst Deine Urgroßmutter sehr ähnlich) Ein großer Schlag für die Eltern Tratter war der Tod ihrer jüngsten Tochter, die mit 16 Jahren an Diphtherie starb. Nun hatten sie nur noch die einzige Tochter ^{Katharina = Kälbi} ~~Anna~~ Anna (Deine Urgroßmutter) der sie ihre ganze Liebe und Fürsorge aufgedreht ließen.

Ich habe noch Briefe aus dem Internat, die 100 Jahre alt sind u. die Kälbi an ihre Eltern, Bäckermeister Tratter schrieb. Auf beiliegendem Foto ist Katharina nicht so schön, wie auf anderen Bildern.

Fotobehring folgt